

Berner LED-Anlage überzeugt Coop

Von Mirjam Comtesse. Aktualisiert am 12.02.2010

Leuchtschriften für Firmen fressen viel Strom. Das Niederwanger Familienunternehmen Westiform bringt nun eine LED-Anlage auf den Markt, die bis zu 80 Prozent weniger Energie benötigt. Erster Kunde ist Coop.



Die neue Leuchtwerbung für Coop: Im Innern steckt das Produkt ConturaLED, das 80 Prozent weniger Energie verbraucht.

Bild: Coop/zvg

LED - Kurz erklärt

LED steht für «Light Emitting Diode», also auf Deutsch «Licht aussendende Diode» oder ganz einfach «Leuchtdiode». Sie ist ein elektronisches Halbleiter-Bauelement. Wenn Strom durch die Leuchtdiode hindurchfließt, werden die Elektronen angeregt, und in der Folge geben sie überschüssige Energie in Form von Licht ab.

Etwas gesehen, etwas geschehen?

Ihre MMS-Bilder an

Drei riesige Leuchtschriften hängen im kleinen Medienraum der Westiform in Niederwangen. Auf den ersten Blick ist kein Unterschied zu erkennen. Doch unter jedem Schriftzug gibt ein Zähler den Energieverbrauch an: Die Neonröhren benötigen 80 Watt, die branchenüblichen Leuchtdioden (LED) 50 Watt. Und die Innovation der Westiform, die sogenannte ConturaLED, nur 20 Watt.

Das Produkt passt sich dem Umgebungslicht an. Der Erfinder Thomas Ondrisek erklärt in breitem

Österreicher Dialekt: «Ich simuliere jetzt mal normales Tageslicht.» Er drückt einen Schalter, im dämmerigen Raum wird es taghell – nichts passiert. «Die Reaktion erfolgt etwas verzögert», sagt



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Bernerzeitung.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS). **Mehr...**

Ondrisek. «Die LED-Anlagen sollen schliesslich nicht etwa auf Scheinwerfer eines vorbeifahrenden Autos reagieren.» Noch während er redet, geht das Licht in den grossen Coop-Buchstaben plötzlich aus. Der Zähler zeigt nur noch eine Leistung von 1 Watt an. Thomas Ondrisek stellt nüchtern fest: «Tagsüber braucht es natürlich keine künstliche Beleuchtung.»

Seine Innovation mit der intelligenten Lichtregelung ist ein grosser Schritt für den Umweltschutz. «Die Anlagen reduzieren den Energiebedarf um bis zu 80 Prozent und dadurch die CO₂-Emission um rund 80 Prozent», sagt Ondrisek.

Coop sattelt komplett um

Auf den Geschmack gekommen ist der Detailhändler Coop. Er hat damit begonnen, seine schweizweit rund 4250 beleuchteten Logos auszutauschen. Sukzessive wird er dabei ganz auf ConturaLED umrüsten. Dadurch kann Coop seinen CO₂ pro Jahr um 20 Tonnen senken.

Gleichzeitig wird der Detailhändler herkömmliche LEDs bei der Modernisierung von Filialen für Selbstbedienungstheken, in Kühlschränken sowie zur Beleuchtung von Gemüse und Brot einführen. Coop-Restaurants sollen ebenfalls mit LED erhellt werden. «30 Prozent des Strombedarfs einer Verkaufsstelle fällt durch die Beleuchtung an», sagt Georg Weinhofer, Leiter der Fachstelle Energie/CO₂ bei Coop.

Migros bislang kein Thema

Dass gerade Coop als Erster damit beginnt, das Produkt von Westiform zu nutzen, hat nicht nur mit seiner Vorreiterrolle beim Klimaschutz zu tun. Der CEO der Westiform-Gruppe, Alain Schindler, erklärt: «Über die letzten zehn Jahre gesehen, war Coop unser grösster Kunde.» Deshalb habe man den Markteintritt mit ihm wagen wollen. Zu bedenken sei auch, dass die Migros bereits LED-Schriftzüge habe, einfach nicht die allerneuste Technologie.

Weniger Insekten

Gegenüber herkömmlichen LEDs hat die Westiform-Innovation allerdings Vorteile: Wie der Name ConturaLED bereits antönt, können die einzelnen Dioden gezielt in der Form des Leuchtkörpers angeordnet werden. Bei bisherigen LED-Systemen hängen die Punkte wie in einer weihnächtlichen Lichterkette aneinander, deshalb braucht es oft mehr von ihnen für eine optimale Ausleuchtung.

Ebenfalls ein Vorteil ist, dass die ConturaLED weniger Licht abstrahlt. Diese sogenannte Lichtverschmutzung wirkt sich auf die Biosphäre aus.

Auch die Insekten profitieren: Die Erfindung des Familienunternehmens lockt weniger Käfer und andere Tiere an. Das bedeutet weniger Verschmutzung der Schriftzüge, aber auch weniger «Kollateralschäden» bei den Insekten oder, wie es CEO Alain Schindler formuliert: «Es ist eine Win-win-Situation.» (Berner Zeitung)

Erstellt: 12.02.2010, 00:30 Uhr

Werbung



Ihr hochwertiges FotoBuch
Ihr individuell gestaltetes FotoBuch ist das perfekte Geschenk.
Jetzt bestellen



Helfen mit Patenschaft!
Schenken Sie Kindern eine bessere Gesundheitsversorgung.
www.patewerden.ch



Weiterbildung 2010
70 Fernkurse: Sprachen - Wirtschaft - Informatik - usw.
klett-akademie.ch

Partner- Websites: 20minuten.ch · 20minutes.ch · alpha.ch · annabelle.ch · anzeigerkerzers.ch · automobilrevue.ch · bantigerpost.ch · bernerbaer.ch · bernerzeitung.ch · berneroberlaender.ch · capitalfm.ch · car4you.ch · dasmagazin.ch · derbund.ch · eload24.com · fashionfriends.ch · finder.ch · friday-magazine.ch · fuw.ch · homegate.ch · jobsuchmaschine.ch · jobup.ch · jobwinner.ch · murtenbieter.ch · mytamedia.ch · piazza.ch · radio24.ch · ratschlag24.com · schweizerbauer.ch · schweizerfamilie.ch · search.ch · solothurnerwoche.ch · sonntagszeitung.ch · tagblattzuerich.ch · tagesanzeiger.ch · telebaern.ch · telezueri.ch · thunertagblatt.ch · thurgauerzeitung.ch · tillate.com · zattoo.com · zueritipp.ch

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten